



Jedesmal ein imposantes Bild, wenn mehr Läufer als der Hauptgemeindeteil Langsur Einwohner hat, im Zehn-Kilometer-Hauptlauf starten.

FOTOS (3): HOLGER TEUSCH

„Der schönste Lauf der Region“

Wieder gab es einen luxemburgischer Doppelsieg beim Deulux-Lauf in Langsur. Vera Hoffmann von Celtic Diekirch schraubte beim 31. grenzüberschreitenden Lauf die nationale Zehn-Kilometer-Bestmarke des Großherzogtums auf 34:52 Minuten. Vor allem war es ein Läuferfest während und nach dem Rennen.

Und so manch einer kommt ganz schön ins Schwärmen.

VON HOLGER TEUSCH

LANGSUR Deulux-Lauf ist einfach Deulux-Lauf! Was es genau ausmacht, weshalb seit 1992 am zweiten Samstag im November alljährlich mehr Läufer in den Hauptort der Grenzgemeinde Langsur pilgern, als dieser Einwohner hat, kann niemand genau sagen. „Beim Deulux-Lauf ist alles da, was ein Läufer sich wünscht: Netto Leute, gute Verpflegung rundherum, alles läuft gut ab, es ist alles super geplant – und wir freuen uns schon auf die After-Run-Party“, nennt Brigitte Malambre Argumente, denen wohl die meisten der 1501 Finisher am Samstagmittag zustimmen konnten.

Der letzte Punkt ist dabei der wichtigste. Im November einen Straßenlauf zu etablieren, war 1992 ein so vielleicht nicht geplanter, aber letztlich genialer Schachzug der Deulux-Lauf-Väter. Die Veranstaltung der LG Langsur wurde auf Anhieb zum großen Finale der Straßen- und Volksläufer der Großregion. Danach gab und gibt es bis zum Frühjahr keine Veranstaltungen in einem ähnlichen Format. Der Saisonabschluss wird gefeiert, auf der Strecke und danach. Diesmal am 11.11. ganz besonders und mit vielen kostümierten Läufern.

Dazu kommt die Strecke durch Deutschland und Luxemburg. Verbindend – „Deulux“ eben –, noch bevor das Schengen-Abkommen in Kraft trat. In der ersten behördlichen Genehmigung soll deshalb noch der Passus gestanden haben, dass man davon ausgehe, dass sich jeder Läufer beim Grenzübertritt von Deutschland nach Luxemburg und umgekehrt ausweisen könne. So wird es jedenfalls erzählt.

Die Schlagbäume sind mittlerweile aus dem Landschaftsbild und wohl auch aus den meisten Köpfen verschwunden. „Wir kennen es

mittlerweile ja nicht anders“, erklärt Reinhold Blum. Mit Geburtsjahrgang 1946 hat er der 77-Jähriger von Grünewaldläufern des SV Lützem und schon anders erlebt. Jetzt genießt er es genauso wie seine Vereinskollegin Lisa Schwarz, beidseitig der Sauer jeweils fünf Kilometer zurückzulegen. „Landschaftlich ist der Deulux-Lauf der schönste Lauf der Region mit den beiden Brücken, der Sauer und den Weinbergen“, sagt die 33-Jährige. „Man kann die anderen Läufer auf der anderen Flussseite beobachten“, ergänzt Carl Robert Simons.

Selbst nach etwas mehr als 43 Minuten im Ziel sah der 41-Jährige, wie sich der erst 18-jährige Lennart Zehfeld an die Fersen von Vorjahrgewinner Bob Bertemes heftete. Der Nachwuchsläufer vom LC Rehlingen musste den 26-maligen luxemburgischen Meister erst auf den letzten Kilometern ziehen lassen (Endzeit: 31:09). „Das kann in den nächsten Jahren schwerer für mich werden, als es mir lieb ist“, sagte Bertemes, der exakt 31 Minuten lief, nachdenklich bei der Siegerehrung.

Während die beiden Erstplatzierten über zehn Kilometer schon schneller waren, überaschte sich Yannik Erz als Drittplatzierter selbst mit einer persönlichen Bestzeit (31:39). Er habe zwar in den vergangenen Wochen kaum trainiert, aber nachdem er seine Bachelor-Arbeit fertiggestellt hat, habe er wieder den Kopf mehr frei für den Sport, vermutet der 27-Jährige vom Morbacher Ausdauerteam, dass die mentale Komponente den Ausschlag gab. Im Kampf um den Sieg im Bitburger-0,0%-Läufertag, dessen Finallauf der Deulux-Lauf traditionell ist, konnte Erz trotz Hausrekords allerdings nicht mehr eingreifen. Den ersten Platz in der Lauferie hatte sich bereits vorzeitig der ehemalige PST-Trier- und jetzige LC-Rehlingen-Läufer Alexander Bock gesichert.

Überrascht über einen neuen



Ob Schlumpf oder andere Fantasieverkleidung, Kostümierungen gehörten am 11.11. zum Deulux-Lauf-Läuferfest dazu.



persönlichen Rekord war auch Tine Hausmann (LT Schweich/Team getFit). „Daran habe ich nicht gedacht, nachdem das Training am Dienstag so schwerfiel und ich den Rest der Woche nichts mehr gemacht habe“, freute sich die 41-Jährige, auch wenn 37:43 Minuten den undankbaren vierten Platz bedeuteten. Das Podium besetzten drei in Luxemburg lebende Läuferinnen: Vera Hoffmann lief in 34:52 Minuten vor Jenny Gloden (35:32) luxemburgischen Rekord (siehe nebenstehenden Bericht). Die ehemalige polnische Spitzensprinterin Monika Halasa wurde Dritte (36:11).

WWW

Bilder und alle Ergebnisse finden Sie im Internet unter www.volksfreund.de/laufen

INFO

Die Sieger des Deulux-Laufs

Frauen, 10 km: 1. Vera Hoffmann (Celtic Diekirch) 34:52 Minuten, 2. Jenny Gloden (CA Fola/W 30) 35:32, 3. Monika Halasa (Polen) 36:11. **U16:** Ella Reppinger (PST Trier) 43:01. **U18:** Julia Ciccone (Celtic Diekirch) 41:09. **U20:** Emma Thein (PST Trier) 37:47. **W 35:** Katharina Rausch (Saar 05 Saarbrücken) 41:15. **W 40:** Tine Hausmann (LT Schweich/getFit) 37:43. **W 45:** Fatiha Dowkiw Zaidane (Longwy) 39:42. **W 50:** Melanie Lübeck (TG Konz) 44:50. **W 55:** Regina Brand (Go Borne) 49:59. **W 60:** Elisabeth Hoffmann (Celtic Diekirch) 47:01. **W 65:** Brigitte Malambre (Die Eifel-läufer) 55:27. **W 70:** Inge Umbach (Vulkanläufer) 56:48. **Männer, 10 km:** 1. Bob Bertemes (Celtic Diekirch) 31:00 Minuten, 2. Lennart Zehfeld (LC Rehlingen/U 20) 31:09, 3. Yannik Erz (Ausdauerteam.de Morbach) 31:39. **U16:** Frédéric Kesseler (CSL) 37:34. **U18:** Tom Heyart (CAE Grevenmacher) 33:14. **M 30:** Sammy Schu (Metzdorf/LTF Marpingen) 32:55. **M 35:** Sébastien Laurier (Frankreich) 31:59. **M 40:** Christophe Kass (CA Fola) 32:33. **M 45:** Abdel Zaghib (CAE Grevenmacher) 34:56. **M 50:** Omar Errmachid 32:08. **M 55:** Pascal Couvidat (EATGL) 39:42. **M 60:** Martin Burgmer (HSC Garselle) 39:41. **M 65:** Francis Schenk (AASL Woolitz Lux) 41:16. **M 70:** Ferdinand Kremer (LT Schweich) 47:13. **M 75:** Heinz Michels (Spiridon Hochwald) 50:57. **M 80:** Alfred Liber (Luxemburg) 59:27. **Mädchen U10/12, 1 km:** 1. Lia Krahn (PST Trier/U 12) 3:46 Minuten, 2. Susie Vandenbussche (TG Konz/U 10) 3:46, 3. Céline Hennen (TG Konz/U 10) 3:52. **U 14/16, 2 km:** Lilly Förster (Tri Post Trier/U 14) 7:25, 2. Johanna Raßkopf (PST Trier/U 16) 7:43, 3. Julie Vandenbussche (TG Konz) 7:45. **Jungen U10/12, 1 km:** 1. Levi da Costa (Celtic Diekirch) 3:37 Minuten, 2. Neo Lisboa (Celtic Diekirch) 3:43, 3. Neo Smidt (PST Trier) 3:43. **U10:** Milosz Sitko (JSG Zewen-Igel-Langsur) 3:59. **U14/16, 2 km:** 1. Gabriel Rademacher (PST Trier) 7:22, 2. Tomasz Jankowski (TG Konz) 7:37, 3. Joris Giwir (CAE Grevenmacher) 7:44.

EXTRA

Siegerin Hoffmann träumt von Olympia

Jetzt ist für Vera Hoffmann erst einmal Schluss mit dem Straßenlauf. „Das war mein vorerst letzter Auftritt auf einer so langen Strecke“, sagte die frisch gebackene luxemburgische Rekordlerin über zehn Kilometer bei der Siegerehrung des Deulux-Laufs. Die 27-Jährige ist mit vier Siegen (2016-18 und 2023) zwar die erfolgreichste Starterin in den 31 Jahren des grenzüberschreitenden Wettkampfs, ihre eigentliche (Lauf-)Liebe gilt den Mittelstrecken. Im März schaffte sie es bei den Hallen-Europameisterschaften ins 1500-Meter-Finale (Achte) und Anfang August wurde sie Universitäts-Vizeweltmeisterin im chinesischen Chengdu. 800 Meter und 1500 Meter im Stadion sind Vera Hoffmanns Leidenschaft. Das große Ziel: „Ich möchte mich für die Olympischen



Vera Hoffmann. FOTO: HOLGER TEUSCH

Spiele in Paris qualifizieren“, sagt die Sportstudentin, die auch schon bei Deutschen Meisterschaften gestartet ist.

Eine Luxemburgerin bei einer DM? Als Doppelstaaterin mit luxemburgischen und deutschen Pass und mit Vereinszugehörigkeit außer zu Celtic

Diekirch zum saarländischen Klub LC Rehlingen (zuvor ASV Köln) durfte Hoffmann in der Vergangenheit mehrfach an Deutschen Meisterschaften teilnehmen. Geboren wurde sie im nordrhein-westfälischen Minden als Tochter einer Deutschen und eines Luxemburgers. Als sie ein Jahr alt war zog die Familie ins Großherzogtum. Schon als Siebenjährige begann sie bei Celtic Diekirch mit der Leichtathletik. Erst alle Disziplinen vom Sprint, über Sprünge und Würfe bis zum längeren Laufen, aber schon schnell kristallisierte sie heraus, dass ihr großes Talent auf den Mittelstrecken liegt. „Klick gemacht“ habe es, als sie 2015 bei den Junioren-Europameisterschaften erstmals international für Luxemburg starten durfte. Da habe sie gemerkt, dass im Sport mehr drin sein könne. Im kommenden Jahr vielleicht die Spitze für jeden Sportler: die Olympischen Spiele.